

Welpenkurs um jeden Preis?

Jede Woche erreichen uns Anfragen nach einem laufenden Welpen-Kurs. Leider müssen wir dann immer wieder sagen – „haben wir nicht“.

Natürlich machen wir auch Welpen-Kurse, aber nicht „laufend“. Wir halten unsere Welpen-Kurse nur dann ab, wenn es sich ergibt, dass wir eine Gruppe etwa gleich alter und passender Welpen betreuen dürfen.

Vielleicht muss man sich zum besseren Verständnis einmal überlegen, was die Zielsetzung eines Welpen-Kurses sein sollte.

Die Welpenbesitzer wünschen sich eine „Sozialisierung“. Die Welpen sollen Kontakt zu anderen jungen Hunden haben.

Sozialisierung (gleichbedeutend = Sozialisation) beschreibt einerseits das Hineinwachsen und die Anpassung eines Individuums an die herrschenden gesellschaftlichen Normen und andererseits auch den erzieherischen Prozess, der von der Umwelt geleistet wird, damit sich das Individuum innerhalb der gesellschaftlichen Normen zurechtfindet.

Wir stellen uns die Frage, ob das innerhalb einer Gruppe Welpen geleistet werden kann. Sicherlich nicht dadurch, dass eine Vielzahl an Welpen über einen Platz tobt, während sich ihre Menschen unterhalten.

Dann nämlich wird unter Umständen das noch grobmotorisch durch die Gegend rennende Doggenkind ungebremst in den kleinen Zwergdackel rennen. Dieser wird sich mehrfach überschlagen und für lange Zeit, wenn nicht für immer, eine Aversion gegen große Hunde haben.

Welpen probieren sich aus und auch ein Welpen fühlt sich unter Umständen groß und mächtig, wenn er einen anderen kleineren, schwächeren Welpen unterbuttern kann. Das müsste ein Trainer oder die menschlichen Hundeltern unterbinden, was aber leider oft allein auf Grund der Anzahl der Hunde unbemerkt unterbleibt oder mit den Worten „die regeln das schon selbst“ abgetan wird.

Gehen wir aber einmal davon aus, dass alles gut geht und alle Welpen Spaß am gemeinsamen Herumrennen haben. Was lernt der kleine Hund dabei?

Vielleicht lernt er ein paar elementare Regeln im Umgang. Diese grundlegenden Regeln sollte er aber im Spiel mit seinen Wurfgeschwistern bereits gelernt haben.

Innerartliche Kommunikation und Umgangsformen? Kann ein Kind die von der Gesellschaft geforderten Umgangsformen von anderen gleichaltrigen Kindern lernen? Wohl schwerlich. Dazu bedarf es in der Regel das erzieherische Wirken derer, die mit diesen Umgangsformen bereits vertraut sind. Das kann hier ein erwachsener Hund sein oder ein erziehender Mensch.

Was der Welpen aber ganz sicher lernt, ist dass andere Hunde PARTY bedeuten. Also genau das, was ich später einmal wünsche (?), wenn ich mit meinem Hund durch die Fußgängerzone laufe – dass mein Hund bei jeder Hundebegegnung denkt, es sei Party.

Ach so, der Hund soll dabei ruhig an den anderen Hunden vorbei gehen?

Wäre es dann nicht sinnvoll, dass Welpentraining so ablaufen zu lassen, dass der Anblick eines anderen Hundes einfach nichts Besonderes ist. Gemeinsame Social-Walks, anstelle von wildem Toben.

Natürlich gibt es auch gute Welpenkurse. Nur sind diese einfach selten, da es eben so viele Parameter gibt, die passen müssen. In einem guten Welpenkurs sind niemals mehr als maximal drei Welpen im Freilauf. Selbst bei drei Welpen, kann es schon zu erstem Mobbing kommen. Das will beobachtet sein. Der Team-Partner Mensch soll u.a. ebenso wie sein Hunde-Kind lernen, dass aus dem Spiel jederzeit erfolgreich abgerufen werden kann.

Wir sind der Meinung, dass es viel wichtiger ist, den Welpen auf seinen Menschen zu prägen und nicht den Focus auf andere Hunde zu legen. Ich wünsche mir einen Hund, der an anderen Hunden ruhig vorbei gehen kann, der im direkten Kontakt mit einem Artgenossen angemessen, freundlich und kompetent kommunizieren kann.

Für die Prägung auf den Menschen und die beginnende Erziehung haben wir unser Welpenprogramm, das im Kurs oder eben auch im Einzel- oder Paartaining erfolgen kann. Für das Erlernen innerartlicher Verhaltensweisen setzen wir auf den Kontakt zu erwachsenen, gut sozialisierten Hunden. Wir „missbrauchen“ hierzu häufig die Hunde unserer Mantrailing- oder Trainingsgruppe. Hier können die Welpenbesitzer ihre Kleinen in Kontakt mit wohlgezogenen Hunden bringen oder ihren Hunden dabei frei von jeglicher Aufregung zeigen, dass die Begegnung mit einem anderen Hund etwas ganz Normales und Unaufgeregtes ist.

Bitte seid daher nicht böse, wenn wir euch auf eure Anfrage hin nicht in einen Welpenkurs einbinden, wenn wir gerade keinen passenden Kurs haben. Gerne betreuen wir euch dann im Einzeltraining mit unserem Welpenprogramm. Wichtiger als der schnelle Euro, ist es uns, dass wir wirkliche Sozialisierung betreiben. Dies aber im wirklichen Sinne der Wortbedeutung, in der Hilfe und in der Erziehung in das Hineinwachsen in die für unsere Hunde immer enger werdenden gesellschaftlichen Anforderungen.